

# Sofortige Wiederherstellung der Kunstfreiheit!

An das Amtsgericht München,  
an die Münchner Polizei,  
und an den Kanzler der Musikhochschule München.

Als Gewerkschafter verurteilen wir aufs Schärfste, dass Sie als Münchner Behörden zur Stunde die Grundrechte, wie das Recht auf die Freiheit der Kunst und auf freie Meinungsäußerung außer Kraft setzen.

Die bürgerliche Demokratie befindet sich in großer Gefahr, wenn in München die Flugschrift „Es ist noch nicht zu spät – Erklärung der internationalen Aktionseinheit – Klassenkampf statt Weltkrieg“ verboten und beschlagnahmt wird, weil sie eine Fotomontage des Künstlers John Heartfield zeigt.

Mit seiner Kunst, der Fotomontage von 1935, hat John Heartfield die Völker Europas vor dem Faschismus und der Gefahr eines Weltkrieges gewarnt. Gleiches will die internationale Aktionseinheit, die heute seine Kunst auf ihrer Flugschrift abbildet – vor Faschismus und Krieg warnen und an die Schrecken des letzten Weltkrieges erinnern.

Die Kunst John Heartfields wurde im Dritten Reich von den Nazis als „entartet“ erklärt und er wurde als Antifaschist und Kriegsgegner verfolgt.

Wenn Sie seine Kunst heute wieder verbieten und beschlagnahmen, entsteht der Eindruck, dass heute Antifaschisten und Kriegsgegner wieder von den Gerichten und der Polizei verfolgt werden und mundtot gemacht werden sollen. Müssen Sie denn die Wahrheit so fürchten?

Das Außerkraftsetzen von im Grundgesetz verankerten Grundrechten, wie das Recht auf die Freiheit der Kunst und auf freie Meinungsäußerung, ebnet der staatlichen Willkür und dem Faschismus den Weg.

Aus diesem Grund protestieren wir dagegen, dass Sie John Heartfields Kunst verbieten und fordern die sofortige Wiederherstellung der Kunstfreiheit!

Wir fordern Sie auf, ihre gerichtlichen Beschlüsse, die die Flugschrift „Es ist noch nicht zu spät – Erklärung der internationalen Aktionseinheit – Klassenkampf statt Weltkrieg“ verbieten sofort zurück zu nehmen!

Wir fordern Sie auf, die Flugschrift „Es ist noch nicht zu spät – Erklärung der internationalen Aktionseinheit – Klassenkampf statt Weltkrieg“ nie wieder zu beschlagnahmen und die beschlagnahmten Exemplare zurück zu geben!

Wir fordern Sie auf, die Behinderung der Mobilisierung für die internationale Antikriegsveranstaltung im ehemaligen Führerbau zum Jahrestag des Münchner Abkommens ab sofort zu unterlassen!

Und wir fordern den Kanzler der Münchner Musikhochschule auf, den Vertrag zwischen ihm und dem „Aktionsbüro Himmlische Vier“ einzuhalten und auf keinen Fall zu brechen!

Junge BAU, Mittelfranken